

Sensibel sein und Grenzen kennen

Interview mit Erwin Fink (85), Mitglied der Kreisverkehrswacht Göppingen

Herr Fink, seit wann haben Sie den Führerschein?

Seit 1955. Mein erstes Auto war ein 24 PS Brezelkäfer. Ich bin sehr viel Auto gefahren, 21 Jahre auf Dienstfahrten und mit der Familie in Urlaub, u. a. an einem Tag nach England und 1.350 km eine kranke Frau nach Barcelona überführt. Insgesamt bin ich 1,5 Millionen Kilometer gefahren. 1973 wurde ich als Kavalier der Straße und vorbildlicher Autofahrer von Bundesverkehrsminister Leber ausgezeichnet.

Fahren Sie heute immer noch viel?

Heute fahre ich eher wenig, vor allem jetzt Corona-bedingt. Ich fahre aber regelmäßig zum Wandern auf die Schwäbische Alb und brauche mein Auto für Einkäufe. Ich wohne zwar mitten in der Stadt, aber auf einer Anhöhe. Eine Zeitlang habe ich sehr viel mit dem Fahrrad gemacht, aber einen Kasten Sprudel oder Kartoffelsack mit dem Fahrrad den Berg hoch, das mache ich nicht mehr. Ich bin also auf das Auto angewiesen. Auch bei Nacht fahre ich eine größere Strecke problemlos.

Wo sehen Sie große Gefahren im heutigen Straßenverkehr?

Autofahrer fahren oftmals bei Rot über Straßenkreuzungen und Fußgängerüberwege, junge Menschen sind mit Alkohol und Drogen am Steuer unterwegs. Viele Unfälle passieren, weil die Fahrer auf die linke Seite kommen, sei es durch Unaufmerksamkeit, Alkohol oder Drogen.

Was halten Sie von regelmäßigen Tests für ältere Autofahrer?

Freiwillige Seh- und Hörtests sowie Fahrtrainings sollten gefördert werden und darüber sollten die Medien intensiv aufklären. Über geistige Einschränkungen müssen Ärzte informieren und ggf. eingreifen. Ich kenne 90-Jährige, die noch sehr gut fahren können. Daher halte ich nichts von Zwängen und setze auf Freiwilligkeit.



Foto: Ingrid Döbler

Erwin Fink am Steuer seines Autos möchte so lange wie möglich Auto fahren

Bemerken Sie heute eine Veränderung, wenn Sie Auto fahren?

Eine Veränderung eigentlich nicht, aber ich bin sehr sensibel geworden, dass ich beim Autofahren ja keine Fehler mache. Damit ich nicht Gefahr laufe, dass man mir den Führerschein streitig macht. Ich habe ein Beispiel in der Nachbarschaft erlebt, wo man einer 85-jährigen Frau den Führerschein abgenommen hat, weil sie einen Fehler gemacht hat, sie war darüber sehr traurig, aber geistig war sie noch fit. Man muss im Alter sehr darauf achten, dass man wirklich keine Fehler macht.

Wie bleiben Sie fit als Autofahrer?

Ich habe ein großes Haus mit großem Garten. Täglich laufe ich viele Treppenstufen und mache meinen Wald-/Feldspaziergang. Sportliche Betätigung war für mich schon immer sehr wichtig, z. B. bin ich immer gerne geschwommen. Doch wer die sogenannte 3-F-Krankheit (Filzpantoffel, Flaschenbier und Fernsehen) hat, ist nicht so gut in der Lage, lange fit am Steuer zu bleiben.

Meine Enkelin hat den Führerschein gemacht und so wollte ich mit 82 Jahren sehen, ob auch ich noch eine Fahrprüfung bestehen würde. Und so habe mich in der Fahrschule dafür angemeldet und bin mit einer Prüferperson eine Stunde gefahren. Mit einer Schrecksekunde von 0,17 Sek. habe

ich alles sehr gut bestanden. Ich habe auch ein Zertifikat bekommen. Denn ich möchte so lange wie möglich Auto fahren. Wobei im Alter gewiss die Einnahme von Medikamenten eine Rolle spielt. Ich bin da sehr sensibel. Wenn ich ein neues Medikament bekomme, bleibe ich erst mal zuhause und schaue, wie es mir bekommt und setze mich nicht ans Steuer. Es gibt auch Tage im Alter, an denen man sich nicht so gut fühlt, auch wetterbedingt.

Was kann jeder tun, um im Alter fit am Steuer zu bleiben?

Körperliche Fitness, in sich hineinhorchen und eine gesunde Lebensweise sind sehr wichtig. Im Alter sollte die Ernährung etwas anders sein, was auch dem Gehirn zu Gute kommt, z. B. zum Frühstück keinen fetten Schinken mit Eiern, sondern Fünfkorn-Bio-Müsli mit Haferkleie, Cranberries, Banane, Kürbiskernen und Biomilch angerührt. Vor einer Autofahrt eher mäßig essen, da sonst das Blut in den Magen sinkt und im Kopf für die Aufmerksamkeit fehlt. Vorausschauendes Fahren ist sehr wichtig im Alter. Zudem sollte man sich über Neuerungen im Straßenverkehr informieren. Ältere Menschen sollten so lange wie möglich Auto fahren, aber ihre Grenzen kennen, dass sie aus Gefahrensituationen rauskommen.

Interview: Dr. Rita Bourauel